

MEDIENSERVICE

Rohrbacher Einzelhandel ist intakt

Von 285 Mio. Euro Bezirkskaufkraft
verbleiben 62 Prozent im Bezirk

Rohrbach, 20. Jänner 2015

Ihre Gesprächspartner:

Herbert Mairhofer
Obmann der WKO Rohrbach

Mag. Klaus Grad
Bezirksstellenleiter der WKO Rohrbach

Mag. Roland Murauer
CIMA Beratung + Management GmbH

Fast zwei Drittel des Rohrbacher Kaufkraftpotenzials gehen nicht über die Bezirksgrenzen hinaus

„Der Einzelhandel im Bezirk Rohrbach ist intakt“, resümiert der Obmann der WKO Rohrbach, Herbert Mairhofer, zufrieden über die Ergebnisse der Kaufkraftstudie für seinen Heimatbezirk. Im Zuge der aktuellen Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturuntersuchung für das Bundesland Oberösterreich und den grenznahen niederbayerischen Raum wurden auch die Handelsstrukturen im Bezirk Rohrbach einer eingehenden Analyse unterzogen. Insgesamt wurden im Bezirk Rohrbach 830 Personen befragt sowie 160 Handelsbetriebe in den fünf „zentralen“ Handelsstandorten des Bezirks – Rohrbach/Berg, Aigen-Schlägl, Lembach, Haslach und Ulrichsberg – einer detaillierten Begutachtung unterzogen.

Rohrbacher Bevölkerung zeigt hohe „Einkaufstreue“

„Von den rund 285 Mio. Euro an vorhandener Bezirkskaufkraft binden die regionalen Handelsbetriebe rund 62 Prozent“, bedankt sich Mairhofer bei der Rohrbacher Bevölkerung für diese hohe „Einkaufstreue“. Nach Bedarfsgruppen untergliedert, zeigt sich, dass vor allem die kurzfristigen Bedarfsgüter (Lebensmittel, Drogeriewaren, Blumen, etc.) zum überwiegenden Teil im eigenen Bezirk eingekauft werden (83 Prozent Kaufkraftbindung).

Besonders erfreulich ist die hohe Eigenbindung der Kaufkraft in den analysierten „zentralen“ Handelsstandorten des Bezirks. Mit 80 Prozent liegt die Einkaufsregion Rohrbach/Berg mit einer – sogar im oberösterreichweiten Vergleich – hervorragend hohen klar in Front. Aigen-Schlägl bindet rund 48 Prozent, Lembach 46 Prozent, Haslach 40 Prozent und Ulrichsberg 39 Prozent.

Rohrbach/Berg ist wichtigster „Einkaufsmagnet“ im Bezirksgebiet

Die „Einkaufsstadt“ in diesem Mühlviertler Bezirk ist Rohrbach. Der Einkaufsraum Rohrbach/Berg schöpft rund 42 Prozent der Kaufkraft bei den mittelfristigen Bedarfsgütern (= Bekleidung, Schuhe, Sportartikel, Spielwaren, etc.) im „klassischen“ Einzugsgebiet ab. Rohrbach/Berg darf sich damit mit Fug und Recht als „Einkaufsstadt“ bezeichnen. Im oberös-

terreichweiten Vergleich der größeren Bezirkshandelsstandorte erreicht nur Gmunden mit 46 Prozent einen höheren Abschöpfungswert.

Je nach untersuchter Waren- und Bedarfsgruppe umfasst das „klassische“ Einzugsgebiet (= Zuflüsse von mehr als 10 Prozent an Kaufkraft) des Einkaufsraums Rohrbach/Berg zwischen 20.450 und 32.700 Personen. Weitere 24.000 bis 31.000 Personen decken sich zumindest gelegentlich mit diversen Waren in Rohrbach/Berg ein. Von den kleineren „zentralen“ Handelsstandorten des Bezirks, die im Rahmen der Untersuchung begutachtet wurden, kann vor allem Ulrichsberg ein erkennbar größeres Einzugsgebiet vorweisen (Abschöpfung von größeren Kaufkraftpotenzialen aus den Nachbargemeinden Klaffer und Julbach).

Verhältnismäßig hohe Umsatzanteile der Orts- und Stadtkerne

Der Einzelhandelsumsatz des Gesamtbezirks beläuft sich auf 191,9 Mio. Euro. Mit 73 Mio. Euro werden rund 38 Prozent dieses Wertes im Einkaufsraum Rohrbach/Berg umgesetzt. Vergleicht man die Umsatzanteile des Orts-/Stadtkerneinzelhandels der „zentralen“ Rohrbacher Handelsstandorte mit dem OÖ-Gesamtwert (32 Prozent), so zeigt sich, dass 4 der 5 regionalen Standorte deutlich mehr Umsatz in den Orts- und Stadtkernlagen binden können (z.B.: Lembach 48 Prozent; Ulrichsberg und Rohrbach/Berg je 36 Prozent; Aigen-Schlägl 34 Prozent).

Herausfordernde Rahmenbedingungen für den Rohrbacher Einzelhandel

Trotz der erfreulichen Kaufkraftkennzahlen sind wichtige ökonomische Einflussfaktoren für den Handel im Bezirk Rohrbach als durchaus schwierig zu bewerten. Die negative Bevölkerungsentwicklung seit 2001 (- 2,3 Prozent) bedeutet zugleich auch eine geringere Konsumentenbasis für den Einzelhandel in der Region. Laut Prognose sollen die Einwohnerzahlen und damit auch das Kaufkraftvolumen bis 2030 um weitere 1,1 Prozent absinken.

Obwohl in den letzten Jahren das Kaufkraftniveau stetig gestiegen ist, liegt der Wert für den Bezirk Rohrbach mit 89,3 Prozent noch merklich unter dem Oberösterreich-Durchschnitt (97,4 Prozent). Auch die in den vergangenen 15 Jahren erfreu-

liche Entwicklung der Nächtigungszahlen erfuhr in den letzten Jahren eine leichte Korrektur nach unten (- 3,5 Prozent).

Einkaufsräume in Passau und Linz als stärkste Konkurrenten

Den größten „Konkurrenten“ des regionalen Einzelhandels stellen die Einkaufs- und Fachmarktzentums-Agglomerationen in und rund um die Landeshauptstadt Linz dar. 24,5 Mio. Euro fließen dorthin aus dem Bezirk Rohrbach ab. Aber auch in den Landkreis Passau und hier vorwiegend in die „Drei-Flüsse-Stadt“ wandern 11,2 Mio. Euro an Kaufkraft über die Grenze. Eine ebenfalls erkennbar hohe Kaufkraft bindet mittlerweile auch der grenznahe Einzelhandel im südböhmischen Raum mit 10,5 Mio. Euro Abfluss.

Online-Einzelhandel saugt 5 Prozent der Kaufkraft ab

Die rund 56.000 Konsumenten im Bezirk Rohrbach frequentieren darüber hinaus mit Online-Shopping bereits sehr rege die „virtuellen“ Einkaufswelten. Mit 15,3 Mio. Euro fließen aktuell rund 5 Prozent der Bezirks-Kaufkraft in den Online-Handel.

Geringe Kaufkraftzuflüsse aus dem Tourismus

Während im Bundesland Oberösterreich insgesamt rund 13 Prozent aller Handelsumsätze durch Tages- und Nächtigungstouristen generiert werden, können die Handelsbetriebe in den einzelnen Rohrbacher „Zentralorten“ nur vergleichsweise geringe touristische Kaufkraft vor Ort binden (Aigen-Schlägl 8 Prozent; Rohrbach/Berg 7 Prozent; Haslach 6 Prozent).

Hohe Verkaufsflächenproduktivität

Der Bezirk Rohrbach verfügt gegenwärtig über rund 53.800 m² Verkaufsfläche, das entspricht 1,0 m² pro Einwohner. Diese im oberösterreichweiten Vergleich relativ niedrige Verkaufsflächendichte bedeutet gleichzeitig aber eine relativ hohe Produktivität auf den vorhandenen Flächen.

Von den „zentralen“ Handelsstandorten des Bezirks weist der Einkaufsraum Rohrbach/Berg mit 22.250 m² die größte Verkaufsflächenkonzentration im Bezirk auf.

Sehr hohe Filialisierungsgrade in Rohrbach und Ulrichsberg

Im Bundesland Oberösterreich beträgt der Filialisierungsgrad aktuell 50 Prozent. Im Bezirk Rohrbach weisen vor allem der Einkaufsraum Rohrbach/Berg mit 61 Prozent sowie Ulrichsberg mit 53 Prozent einen bereits überdurchschnittlich hohen Grad an filialisierten Handelsunternehmen auf.

Kunden zeigen sich mit Rohrbacher Innenstadt zufrieden

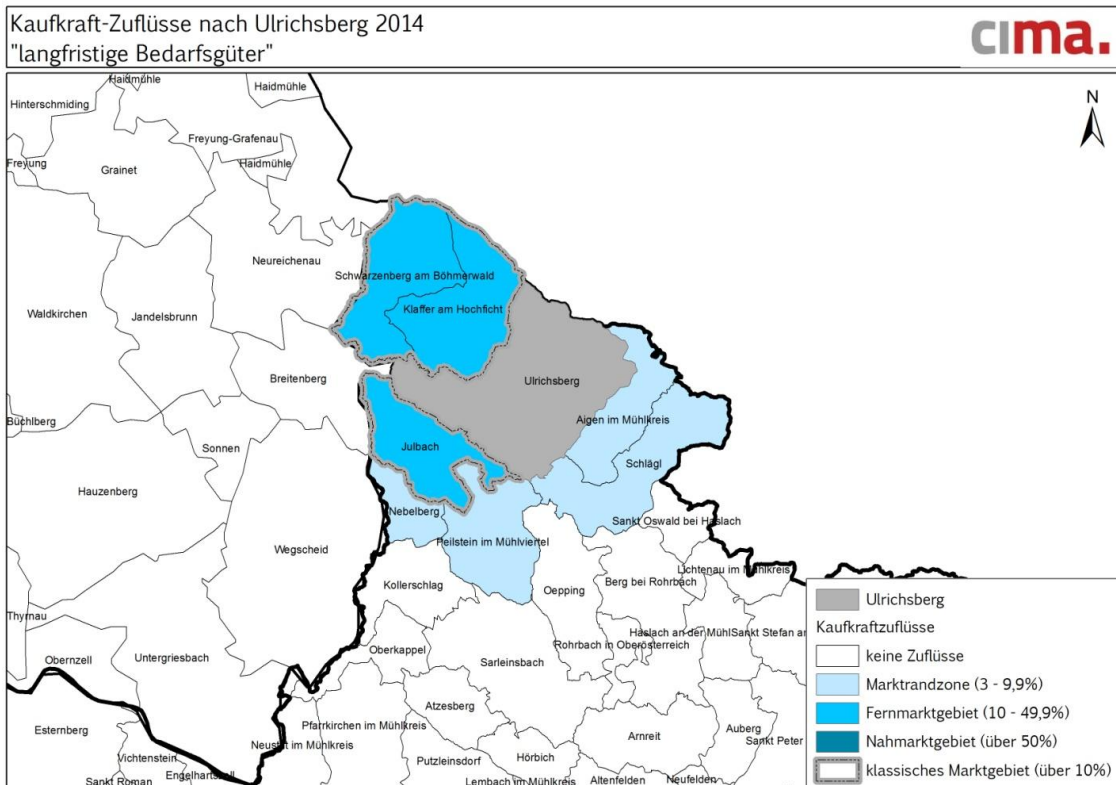
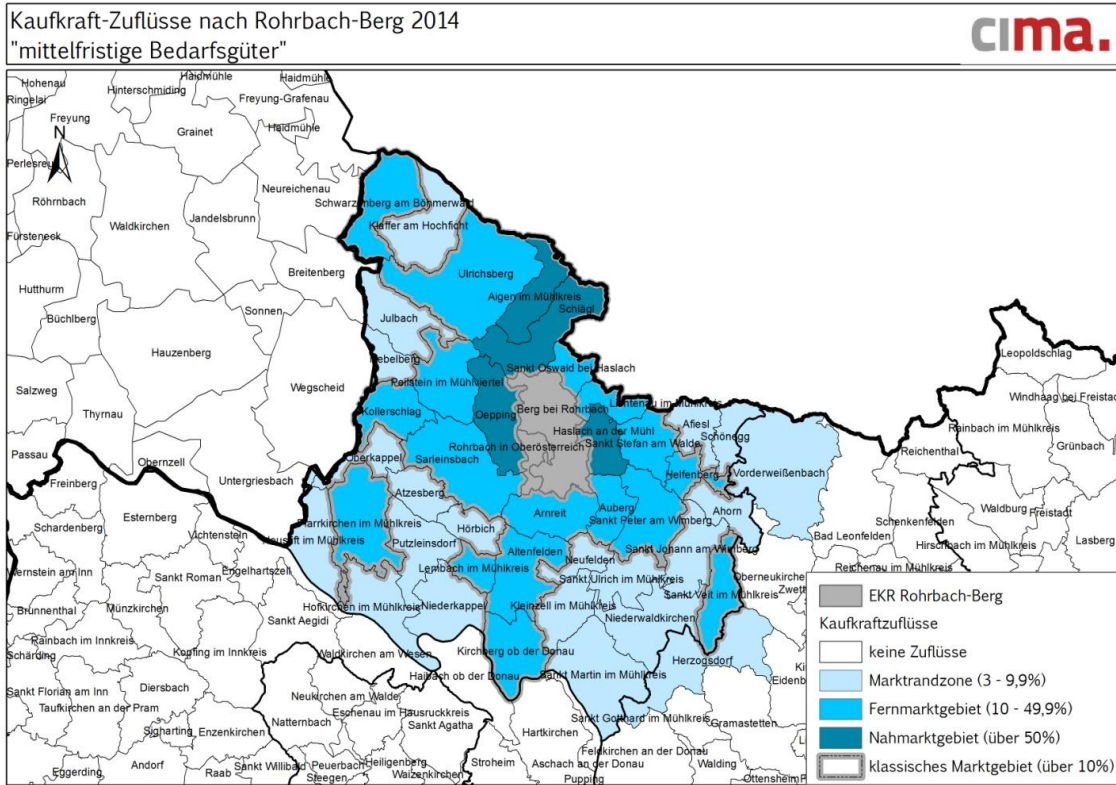
Im Zuge der Kaufkraftstromanalysen wurden Oberösterreichs Konsumenten gebeten, ihre Meinung zur Attraktivität ausgewählter Innenstädte des Bundeslandes abzugeben. Unter den 18 wichtigsten öö. Innenstädten erreicht die Innenstadt Rohrbachs durchwegs zufriedenstellende Beurteilungen, wie beispielsweise bei der Gesamtattraktivität (Note 2,9 oder Rang 9), Qualität und Dichte des Branchenmix (Note 2,9 oder Rang 8). Bei der Parkplatzausstattung und -situation erreicht das Stadtzentrum der Bezirkshauptstadt mit der Note 2,0 sogar Rang 1.

Handelsstrukturen in OÖ. und Niederbayern umfassend untersucht

Die Analyse des Einkaufs-/Konsumverhaltens und der Einzelhandelsstrukturen wird in Oberösterreich bereits seit den 1980er Jahren regelmäßig durchgeführt. Die aktuellen Ergebnisse basieren auf einer Studie, die auf Initiative der WKOÖ in Kooperation mit dem Land OÖ sowie der IHK Niederbayern von der CIMA Beratung + Management GmbH erstellt wurde.

Die Analyse der Kaufkraftströme umfasste dabei 18.630 telefonische Haushaltsinterviews in Oberösterreich, Niederbayern, den angrenzenden Bundesländern sowie in Südböhmen. Im Bezirk Rohrbach wurden 830 Personen befragt. Zusätzlich wurden Branchenmixanalysen in 89 „zentralen“ Handelsstandorten Oberösterreichs sowie 20 grenznahen niederbayerischen Kommunen (Landkreise Deggendorf, Freyung-Grafenau, Rottal-Inn, Passau sowie kreisfreie Stadt Passau) durchgeführt. Im Bezirk Rohrbach wurden insgesamt 160 Handelsbetriebe in den fünf „zentralen“ Handelsstandorten des Bezirks einer Begutachtung unterzogen.

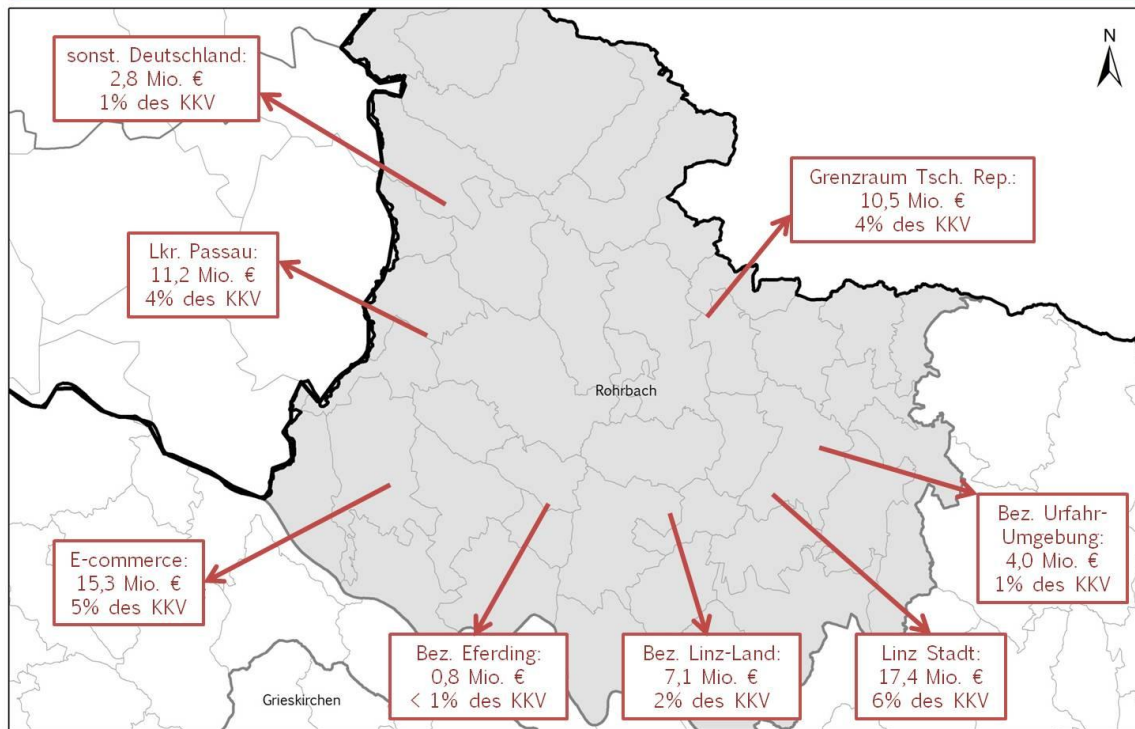
Anhang 1
Einzugsgebiete



Anhang 2
Kaufkraftabfluss

Kaufkraft-Abflüsse aus dem Bezirk Rohrbach

cima.



Anhang 3

Fachbegriff	Definition
Kaufkraft	Unter Kaufkraft wird die Fähigkeit einer Person verstanden, mit verfügbarem Geld in einem bestimmten Zeitraum Güter erwerben zu können (= alle Geldmittel, die einer Person zur Verfügung stehen, wie Gehalt, Pensionen, Beihilfen, Vermögensverzehr und Kredite).
Kaufkraftvolumen	Gibt die gesamte Kaufkraft aller Haushalte in einer Gemeinde monetär in Euro an.
gebundene Kaufkraft bzw. Eigenbindung	Gibt den Anteil jener Kaufkraft monetär in Euro an, der auch tatsächlich in einer Gemeinde von den eigenen Bürgern ausgegeben wird.
Kaufkraftabfluss	= jene Kaufkraft einer Gemeinde, die nicht vor Ort gebunden ist
Kaufkraftzufluss	= jene Kaufkraft, die nicht von Haushalten der jeweiligen Standortgemeinde stammt, jedoch in der Standortgemeinde gebunden wird („Kaufkraft von außen“)
Einzelhandelsumsatz	Entspricht der tatsächlich in einer Gemeinde gebundenen Kaufkraft und ergibt sich durch die Addierung der Kaufkräfteeigenbindung + Kaufkraftzuflüsse minus den Kaufkraftabflüssen
Nahmarktgebiet	Alle Gemeinden im Einzugsgebiet mit durchschnittlichen Kaufkraftzuflüssen aller Haushalte von mehr als 50 Prozent.
Fernmarktgebiet	Alle Gemeinden im Einzugsgebiet mit durchschnittlichen Kaufkraftzuflüssen der Haushalte zwischen 10 und 49 Prozent.
Marktrandzone oder Marktrandgebiet	Gemeinden, bei denen zwar noch Kaufkraftverflechtungen erkennbar sind, die Kaufkraftzuflüsse der Haushalte jedoch zwischen 3 und 9,9 Prozent liegen.
Klass. Einzugsgebiet	= „Nahmarkt-“ und „Fernmarktgebiet“